

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2024

„Massenmedium Bilderbogen: Repräsentant des Kolonialen Archivs. Erprobung
dekolonialer Digitalisierungsstrategien“ – Stiftung Stadtmuseum Berlin

(Stand: März 2025)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	BERLIN	
---	---------------	---

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	6
3.	Ausblick	7

1. Allgemeines

Das Stadtmuseum ist mit 6 Ausstellungsstandorten in Mitte und Zehlendorf sowie mit einer Sammlung von mehr als 4 Millionen Objekten eines der größten stadt- und kulturhistorischen Museen Deutschlands.

Da die Sammlung in ihrer Menge und Vielfalt nur sehr ausschnittsweise in Ausstellungen und durch den Leihverkehr sichtbar ist, liegt der Fokus der Digitalisierungsprojekte auf der Dokumentation, Digitalisierung und Sichtbarmachung von Sammlungsbeständen. Daher nehmen die Projekte entweder einen thematisch geschlossenen Bestand in den Fokus oder sie versammeln Objekte verschiedener Sammlungen unter einer Fragestellung.

Neben restauratorischen Aspekten wird eine Auswahl der zu digitalisierende Bestände auch immer auf bestimmte Kommunikationsschwerpunkte, Jubiläen und Ausstellungsprojekte abgestimmt.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Im Zentrum des Projekts stehen die Bilderbogen aus der Sammlung der Stiftung Stadtmuseum Berlin.

1999 machte die Stiftung Stadtmuseum Berlin mit dem Ausstellungsprojekt und der dazugehörigen Publikation „Die große Welt in kleinen Bildern. Berliner Bilderbogen aus zwei Jahrhunderten.“ erstmals auf seine bedeutende und umfangreiche Bilderbogensammlung aufmerksam.

Nach einer großzügigen Spende von 1.500 Bilderbogen mit Berlin-Bezug im Jahr 2022 besitzt die Stiftung Stadtmuseum Berlin heute ca. 6.000 Bilderbogen. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Berliner Hersteller:innen und Ansichten.

Die Stiftung Stadtmuseum Berlin ist im stetigen Austausch mit anderen Bilderbogen sammelnden Institutionen, sowie mit privaten Sammler:innen. Der Bearbeitungs- und Veröffentlichungsstand der verschiedenen Bilderbogenbestände ist jedoch sehr unterschiedlich. Daraus resultierte am Stadtmuseum Berlin die Idee, diese seriell hergestellten Objekte nicht nur in der eigenen Sammlung-Online, DDB und Europeana, sondern auch über Wikidata und Wikimedia Commons zu veröffentlichen und so einen schnelleren und einfacheren Informationsaustausch mit anderen Institutionen und Privatpersonen zu generieren. Das digiS-Projekt versteht sich damit als Pilotprojekt für die Veröffentlichung über Wikidata/Wikimedia Commons des Bilderbogenbestands und anderer seriell hergestellter Objektgruppen am Stadtmuseum Berlin.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Projektidee wurde deutlich, dass das Massenmedium Bilderbogen auch koloniale Kontexte adressiert und sich hier kolonialrassistische Text- und Bildinhalte finden.

2022 ist die Kompetenzstelle DeKolonisierung am Stadtmuseum eingerichtet worden. Die neue Sammlungsstrategie des Hauses hat das Thema Kolonialismus als ein Schwerpunktthema definiert, das prioritär zu bearbeiten ist. Seither ist der Blick der Mitarbeitenden der Sammlung für Fragen der dekolonialen Sammlungsarbeit geschärft. Eine besondere Herausforderung innerhalb der Sammlung des Stadtmuseums sind dabei sogenannte Rezeptionsobjekte aus kolonialen Kontexten. Hierfür sind die Bilderbogen ein gutes Beispiel.

Noch hat das Stadtmuseum keine Antwort auf die Frage, wie es als mehrheitlich *weiße* Institution, deren Sammlung als Koloniales Archiv gelesen werden kann und die zugleich den Anspruch vertritt, künftig eine dekoloniale Museumspraxis zu entwickeln, zu erproben und umzusetzen, Rezeptionsobjekte wie die Bilderbogen erschließen, beschreiben, kontextualisieren und Wege entwickeln kann, sie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt soll also eine zweite Pilotfunktion haben, indem hier Strategien dekolonialer Museumsarbeit beispielhaft entwickelt werden sollen. Die Projektidee hat das Team des Stadtmuseums im Dialog mit der Kompetenzstelle DeKolonisierung und dem Kooperationspartner des Stadtmuseums, „Dekoloniale. Erinnerungskultur in der Stadt“ gemeinsam weiterentwickelt und ausdifferenziert.

Projektziele

- Digitalisierung von 500 Bilderbogen (darunter schätzungsweise rund 50 Stück, die kolonialrassistische Kontexte adressieren)
- Erstellung hochwertiger und diskriminierungssensibler Datensätze in der Sammlungsdatenbank Robotron Daphne
- Entwicklung von dekolonialen Visualisierungsstrategien und Anwendung derselben auf die rund 50 Bilderbogen, die kolonialrassistische Kontexte adressieren
- Daten- und Digitalisat-Veröffentlichung: sammlung-online.stadtmuseum.de; Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB); Europeana; Wikidata; Wikimedia Commons
- Entwicklung und Umsetzung einer Präsentation auf stadtmuseum.de/bilderbogen sowie einer kurzen filmischen Dokumentation: Sichtbarmachung von visuellen Strategien des Umgangs mit Rezeptionsobjekten; Konzept für ein Datenbank-Interface, das für eine dekoloniale Museumspraxis nutzbar gemacht werden kann; beispielhafte Visualisierung von Objektbeziehungen
- Langzeitarchivierung der Digitalisate und Metadaten
- Präsentation und Austausch der Projektzwischenstände auf dem Dekoloniale-Festival im Oktober 2024
- das Projekt soll Vorbildcharakter für die zukünftige Erschließungspraxis in der Stiftung Stadtmuseum haben

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Stiftung Stadtmuseum Berlin, Bereich Sammlungen
Projektleitung	Randy-Noreen Rathenow
Projektmitarbeiter:innen	Lorraine Bluche, Lukas Seidel (Kernteam)
Externe Beteiligte	Fee Wüstenberg (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Danielle Rosales (Visual Intelligence)
Gesamte Projektlaufzeit	01/2024-12/2024

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgaben	Personal
AP 0 Koordination	01/2024- 02/2025	Koordination des Projektablaufs, Prüfung von Zwischenergebnissen, Steuerung der Projektentwicklung	Lorraine Bluche, Randy-Noreen Rathenow, Lukas Seidel

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgaben	Personal
AP 1 Objektauswahl	01/2024	Auswahl der 500 Objekte für das Projekt aus dem Gesamtbestand	Randy-Noreen Rathenow, Bärbel Reißmann (SSB)
AP 2 Erschließung	03/2024 – 12/2024	Anlegen von Datensätzen mit museologischen Grunddaten in der Daphne sowie Korrektur bzw. Ergänzung der bestehenden Datensätze	Henry Schäfer (SSB), Bärbel Reißmann, Randy-Noreen Rathenow
AP 3 Digitalisierung	02/2024-04/2024	Digitalisierung von 500 Bilderbogen am hauseigenen Scanner	Dorin Alexandru Ionita (SSB)
AP 4 Wiss. Mitarbeit	03/2024-12/2024	Überprüfung, Kontextualisierung und Kommentierung von 50 Grunddatensätzen	Lorraine Bluche, Fee Wüstenberg
AP 5 Datenkuration und Export	01/2024-02/2025	Datenexport zu digiS geliefert, eventuelle nacharbeiten 04/2025	Lukas Seidel
AP 6 Entwicklung und Umsetzung visueller Strategien zur Onlinepräsentation	05-2024-02/2025	Entwurf und Präsentation von visuellen Strategien zur Annotation und Kontextualisierung von Objekten aus kolonialen Kontexten	Visual Intelligence
AP 7 Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit	11/2024-02/2025	Externe Projektvorstellung im Rahmen des Dekoloniale Festival, Veröffentlichung der Projektergebnisse: stadtmuseum.de/bilderbogen Die interne Projektvorstellung im Format „Werkstattgespräch“ steht noch aus (2025).	Lorraine Bluche, Randy-Noreen Rathenow, Danielle Rosales, Lukas Seidel
AP 8 Schulungen	04/2024	Critical Whiteness Schulungen für die Projektmitarbeiter: innen zur Schärfung des sensiblen Umgangs mit Objekten aus kolonialen Kontexten	Phoenix e.V.
AP 9 Langzeitarchivierung	03,04/2025	Datenexport zu digiS hat stattgefunden, eventuelle Nacharbeiten 04/25	
Nacharbeiten im Bereich Vermittlung, LZA, Datenkuration	QU2-2025		Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit digiS

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Es wurden 516 Bilderbogen ausgewählt und digitalisiert. Digitalisate, Grunddaten und Onlinekommentare wurden in die Datenbank Daphne eingepflegt.

Zur Schärfung des sensiblen Umgangs mit Objekten aus kolonialen Kontexten nahm im April 2024 das Projektteam an einem Anti-Rassismus-Training des Vereins Phoenix e.V. teil.

Aus den digitalisierten Bilderbogen wurden 50 Bilderbogen mit kolonialrassistischen Kontexten ausgewählt, die von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Fee Wüstenberg (extern) und der Sammlungskuratorin für Dekolonisierung Lorraine Bluche genauer untersucht und beschrieben wurden. Gemeinsam mit der Agentur Visual Intelligence wurden auf dieser Grundlage Visualisierungsstrategien sowie ein Konzept für eine Datenbanktool entwickelt. Die erarbeiteten Visualisierungsstrategien und das Konzept für das Datenbanktool wurden bei einem Workshop im Rahmen des Dekoloniale Festival (November 2024) vorgestellt und diskutiert.

Im März 2025 wurden die Projektergebnisse zudem im Rahmen des Präsentationsformats „Objekt des Monats“ am Beispiel eines ausgewählten Bilderbogens im Foyer des Museum Ephraim-Palais vorgestellt.

Am 31.03.2025 werde die Projektergebnisse auf der Internetseite stadtmuseum.de/bilderbogen veröffentlicht. Das für Februar 2025 geplante Werkstattgespräch zur internen Vermittlung des Projekts musste aus internen organisatorischen Gründen verschoben werden und findet zeitnah nach Projektabschluss statt.

Der Datenexport für Wikidata wurde vorbereitet und findet mit der Unterstützung von digiS statt. Die Verfügbarmachung der Digitalisate auf Wikidata wird in zwei Stufen erfolgen. Zuerst werden all jene Bilderbogen verfügbar gemacht, die keine besondere Bearbeitung erhalten haben, die bearbeiteten Bilderbogen folgen in einem zweiten Schritt.

Die Daten für die Verfügbarmachung bei der DDB und Europeana sowie für die Langzeitarchivierung wurden gesendet, hier bedarf es eventueller Nacharbeiten im April. Auch hier wird die Bearbeitung nach dem zweistufigen Modell erfolgen, dass auch bei der Verfügbarmachung auf Wikidata Anwendung findet.

Technische Parameter

- Speicher als TIFF und JPG-Dateien
- Auflösung 300 dpi
- Farbtiefe: 16 Bit im RGB-Farbmodus

Rechteklärung

Die Digitalisate der Bilderbogen sind gemeinfrei, die bearbeiten Bilder werden mit einer CC-BY-Lizenz veröffentlicht.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Digitalisierungsprojekt „Massenmedium Bilderbogen: Repräsentant des Kolonialen Archivs. Erprobung dekolonialer Digitalisierungsstrategien“ ist ein weiterer Schritt in der Strategie des Stadtmuseums zur Digitalisierung und Verfügbarmachung der vielfältigen und großen Sammlungsbestände.

Für den Bilderbogenbestand der Stiftung Stadtmuseum Berlin konnten wichtige Fragen geklärt und ein effizienter Workflow sowie Textbausteine entwickelt werden. Durch die Digitalisierung und Veröffentlichung auf unterschiedlichen Plattformen, wie der Sammlung Online, der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), der Europeana, aber auch auf Wikidata und Wikimedia Commons, kann der Bestand eine breitere Interessengruppe geöffnet werden. Durch die wissenschaftliche Bearbeitung des Bestandes wurden hier erstmals koloniale Kontexte identifiziert und ein Umgang mit ihnen erprobt. Die erarbeiteten visuellen Strategien richten den Blick auf Bilddetails, aktivieren den kritischen Blick von Bearbeiter:innen und Betrachter:innen und können so auf problematische Inhalte aufmerksam machen und diese mittels der Möglichkeit zur Kontextualisierung angemessen erläutern und einordnen. Bei der wissenschaftlichen Bearbeitung wurde aber auch die Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der komplexen Themen des vielfältigen Bilderbogenbestands deutlich. Es zeigte sich, dass die notwendige Expertise nicht durch eine:n Mitarbeitende:n zu leisten ist, sondern sowohl im wie auch außerhalb des Stadtmuseums auf Expert:innenwissen zurückgegriffen werden musste. Außerdem erhielten bereits bekannte grundlegende Fragen, wie die Notwendigkeit eines Glossars und die Verwendung von Schlagworten und historischen Ortsbezeichnungen, neu an Gewicht.

3. Ausblick

Am 31.03.2025 werden die Projektergebnisse auf der Seite der Kompetenzstelle DeKolonisierung veröffentlicht.

Die Kompetenzstelle plant, nach Abschluss des Projekts einen ausführlichen Bericht zum Projekt unter Einbeziehung interner und externer Expertise zu realisieren, der voraussichtlich im September 2025 auf der Webseite veröffentlicht wird.

Der restliche Bilderbogenbestand von ca. 4.500 Bilderbogen wird in den nächsten Jahren nach dem erarbeiteten Workflow erschlossen, digitalisiert und zugänglich gemacht.

Für die Umsetzung des erarbeiteten Tools sollen Fördermittel beantragt werden. Dafür soll 2025 zunächst über die Nutzbarkeit des Tools auch in anderen Sammlungs- und Anwendungsbereichen nachgedacht und das Konzept des Tools gegebenenfalls angepasst werden.

Die Digitalisate sind vorbereitet. Für die Langzeitarchivierung bedarf es, in Absprache mit digiS, eventueller Nacharbeiten.